



Das Eis bricht. Erika Steinbach MdB, sieht in dem Film „Töten auf tschechische Art“ ein mutiges Zeichen der Anteilnahme

**Die Präsidentin des Bundes der Vertriebenen, Erika Steinbach erklärt dazu:
Es ist zu hoffen, dass in der Tschechischen Republik jetzt das Nachdenken
darüber einsetzt, dass es der eigenen Würde widerspricht, nach wie vor mit
menschenrechtsfeindlichen Gesetzen, die diese Massenmorde ausdrücklich
von jeder Strafe freistellen, zu leben.**

Der erschütternde Film des tschechischen Regisseurs David Vondráček über
Massaker an Deutschen bei und nach Kriegsende, den das Tschechische
Fernsehen am 5. Mai zur besten Sendezeit zeigte, ist ein überwältigendes Zeichen
der Anteilnahme und der Suche nach Wahrheit. Er ist mutig und er macht deutlich,
dass in unserem Nachbarland das Eis der Mitleidslosigkeit bricht, das über
Jahrzehnte die Erinnerung an die gewalttätige tschechoslowakische
Nachkriegsgeschichte bedeckt hielt.

Dieser Film zeigt mit seinen schockierenden Aufnahmen sehr plastisch, warum
Vertriebene auf die schlichte Reduzierung des 8. Mai 1945 zum „Tag der Befreiung“
mit Entsetzen und Empörung reagieren. Sie tragen eine andere Erfahrung mit sich.

Das Bedürfnis der Menschen nach Wahrheit, das sich nun Bahn bricht, sollte als
Signal von den tschechischen Politikern begriffen werden. Es ist ihre Aufgabe, die
menschenrechtsfeindlichen Gesetze, die dieses Morden ausdrücklich von Strafe
freistellen, zu beseitigen.

Den Intellektuellen in Tschechien, die sich bereits in den vergangenen Jahren der
vollständigen Geschichte ihres Landes gestellt haben, ist sehr zu danken.

Heute gilt mein Dank insbesondere allen, die an der Verbreitung dieses
zeitgeschichtlichen Dokumentes beteiligt sind.

PRESSEMITTEILUNG

28. Mai 2010

www.Bund-der-Vertriebenen.de

Herausgeber:
Bund der Vertriebenen
Vereinigte Landsmannschaften
und Landesverbände e.V.
Godesberger Allee 72-74
53175 Bonn

Telefon (0228) 8 10 07 26
Mobil (0175) 6 69 36 41
Telefax (0228) 8 10 07 52